

Hessischer Ministerpräsident  
Roland Koch  
Hessische Staatskanzlei  
65183 Wiesbaden

Wiesbaden  
24.3. 2009

**Betrifft: Ein Geburtstagsgeschenk**

**Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!**

Hiermit möchte ich Ihnen zu Ihrem Geburtstag herzlich gratulieren und alles Gute wünschen. Und weil ich glaube, dass Sie gerne nachdenken und einen ausgeprägten Sinn für Humor haben, möchte ich Ihnen als Geburtstagsgeschenk mein eigenes Gedicht überreichen. Alles Gute, Gottes Segen, viel Mut und auch viele Jahre wünsche ich Ihnen!

Am 27.1.09 habe ich im Fernsehen Ihre Pressekonferenz im Landtag verfolgt. Mit Freude durfte ich feststellen, dass Sie sich für einen Stopp einer weiteren Verschuldung des Landes stark einsetzen wollen. Falls Sie die angesprochene Bürgerabstimmung durchführen, werde ich Sie mit weiteren Bürgern unserer Initiative „Busse statt Aartalbahn“ (ca. 600 Personen) gerne unterstützen. Es ist doch die höchste Zeit, dass sich öffentliche Persönlichkeiten entschieden gegen die wachsende Steuerverschuldung des Landes einsetzen. Hessen ist hoch verschuldet und eine weitere Verschuldung sollte dringend vermieden werden. Sollten die öffentlichen Vertreter nicht genauestens darauf achten, dass mit unseren Steuergeldern wirtschaftlicher umgegangen wird? Neue Kindergartenplätze, mehr Lehrpersonal, Straßensanierung, sorgfältigere Reinigungssysteme etc. Diese Investitionen würden letztlich auch wieder in die Staatskasse zurückfließen. Im Gegensatz zu Projekten, deren Nutzen zweifelhaft sind, wie z.B. die Reaktivierung der Aartalbahn, die wegen fehlender Profitabilität im Jahre 1983 stillgelegt wurde. Die unzähligen Gutachten der Strecke von Bad Schwalbach - Wiesbaden sind bisher eindeutig negativ ausgefallen. Trotzdem soll jetzt ein neues Gutachten erstellt werden, allerdings mit einer erweiterten Trassenführung (Strecke Limburg-Lahn über Wiesbaden Dotzheim und Hauptbahnhof nach Mainz), die einzig dazu taugt, die Unprofitabilität der Hauptstrecke Wiesbaden - Bad Schwalbach zu verschleiern. Die Kosten für dieses Projekt werden auf 60 Mio. Euro geschätzt. Es wird die Stadt Wiesbaden jedoch vermutlich deutlich mehr kosten. Es drängt sich angesichts leerer Kassen ganz besonders die Frage auf, welche Vorteile bringt dieses Vorhaben den Wiesbadener Bürgern und der Stadt? Man muss kein Wirtschaftsexperte sein, um diese Frage zu beantworten: KEINE! Nicht zu vergessen, in den 25 Jahren seit Stilllegung der Strecke sind in unmittelbarer Nähe der Schienen etliche Siedlungen und Familienhäuser gebaut worden. Dabei sind die Gleise mehrheitlich nur ca. 10 Meter von den Grundmauern entfernt. Sie können sich sicher vorstellen, was das bedeutet.

Diesen Zeilen lege ich noch ein zweites Geburtstagsgeschenk bei. Es sind zwei Fotos, (Ansicht von Wiesbaden), die ich Ihnen gleich eingerahmt habe, damit Sie sich diese auf Ihren Arbeitstisch stellen können. Vielleicht stellen Sie sich bei gelegentlichem Hinsehen auch einmal die Frage, ob Sie mit Ihrer Familie gerne in einem dieser Einfamilienhäuser wohnen würden, wenn jede Viertelstunde ein Zug quasi durch Ihren Garten rauscht.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, ich bitte Sie, informieren Sie sich ausführlich über das Aartalbahnprojekt, das von unseren Steuergeldern finanziert werden soll. Und dann setzen Sie sich bitte im Name der Vernunft für Ihre Bürger ein, die innerhalb der letzten 25 Jahre in gutem Glauben die Grundstücke entlang der Aartalbahnstrecke erworben haben.

Mit freundlichen Grüßen  
**Katharina Tauc**

